

Putting people first: von der Theorie zur Praxis.

Notizen zur Gründung des Forum deutsch-pazifischer Begegnungen e.V.

von Thorolf Lipp

Ende des vergangenen Jahres fand sich im Staatlichen Museum für Völkerkunde München ein knappes Dutzend Kulturschaffende und Kulturwissenschaftler sowie Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Medien zusammen, um eine zivilgesellschaftliche Initiative zu gründen: das „Forum deutsch-pazifischer Begegnungen e.V.“ Seit Mai ist das Forum beim Amtsgericht München als gemeinnütziger Verein anerkannt und hat nun, nach etwa einjähriger Vorbereitungszeit, die Arbeit aufgenommen.

Was ist die Motivation des Vereins, was seine Ziele?

Seit jeher dienen uns Europäern die pazifischen Inseln als ferner Spiegel für unsere eigenen Sehnsüchte nach einem paradiesischen Leben. Dabei machen wir ihre Bewohner nicht selten zu exotischen Statisten und verklären ihre tatsächliche Lebenswirklichkeit. Vorurteile und kulturelle Mißverständnisse sind hier nachhaltiger als anderswo entstanden. Mit anderen Worten: die Südsee ist das vielleicht beliebteste Ziel unserer eigenen Projektionen vom Glück. Die Ethnologie, als Fremdwissenschaft von Haus aus zuständig für Fragen der Repräsentation des Fremden, spielt dabei mitunter eine eher ambivalente Rolle. Gerne kritisiert sie zwar all diejenigen, die an der Bildung und Tradierung von vermeintlichen Klischees beteiligt sind, hingegen sind Ethnologen, die außerhalb von Fachzirkeln für Transfer von Wissen in breitere Kreise der Gesellschaft hinein sorgen, eher selten. Auch in epistemologischer Hinsicht ist diese Zurückhaltung bedauerlich bzw. fragwürdig, denn aus der Medienanthropologie wissen wir, daß es *Kultur als solche* nicht gibt. Wir verfügen lediglich über *Repräsentationen von Kultur*. Diese medial transportierten Repräsentationen sind es, die unsere Vorstellungen von „den Anderen“ prägen. In das kulturelle Gedächtnis können nur diejenigen Narrationen eingehen, die sich materialisiert haben, also als Medien verfügbar sind und - mindestens genau so wichtig - aufs Tableau gehoben, also popularisiert werden. Insofern versteht sich das Forum deutsch-pazifischer Begegnungen e.V. als Initiative, die aktuelle wissenschaftliche Forschung praktisch erproben, anwenden und einer breiteren Öffentlichkeit nahebringen will. Mit anderen Worten: wer will, daß ethnologische Diskurse über z.B. die Darstellung bzw. Repräsentation des Fremden, wirksam werden, muß sich in den Prozeß der Kulturproduktion aktiv einmischen. Das Motto des Forums: „Fremde Welten

vermitteln, Austausch ermöglichen, Verständigung fördern“ orientiert sich unmittelbar an diesen Diskursen, die sich z.B. mit Fragen von Repräsentation, Empowerment oder Kultureller Vielfalt beschäftigen. So sollen innovative Formen der Begegnung exploriert, qualifizierte Kulturvermittlung ermöglicht und vor allem Räume für Begegnungen zwischen Menschen geschaffen werden. „Menschenmedien“, also Menschen, die einander Geschichten erzählen, sind nach wie vor die unmittelbarsten und wirkungsvollsten Medien, weshalb das Forum eine Hauptaufgabe darin sieht, Begegnungen zwischen Menschen möglich zu machen. Insofern eint die Gründungsmitglieder des Forums die Bereitschaft, sich auf Fremdes einlassen und daran wachsen zu wollen. Leitgedanke bei der Projektarbeit ist das gleichberechtigte Einbinden von Partnern aus dem pazifischen Raum, Vorhaben des Vereins sollen, wo immer dies möglich ist, in enger interkultureller Zusammenarbeit geplant und durchgeführt werden. So will das „Forum deutsch-pazifischer Begegnungen e.V.“ dem Fremden gegenüber grundsätzlich aufgeschlossen sein, unbekannte Blickwinkel zulassen und unseren eigenen Standpunkt kritisch reflektieren. Daß dieser Ansatz genauso zeitlos wie aktuell ist, zeigt das Motto „Putting People First“ der diesjährigen Konferenz der European Society for Oceanists, die Ende Juli in Verona abgehalten wurde. Bedauerlich nur, daß von den ca. 300 Teilnehmern kaum eine Handvoll aus Ozeanien kam.

Die Grundidee des Forums deutsch-pazifischer Begegnungen e.V. ist es also, Menschen aus dem Pazifik und aus Deutschland zusammenzubringen, eigenes und fremdes Wissen in lebendige Erfahrung umzusetzen und so unser Handeln zu bereichern und zu verändern. Ein Wort von Johan Wolfgang von Goethes darf dabei als ideelle Leitlinie gelten: „Übrigens ist mir alles verhaßt, was mich bloß belehrt, ohne meine Tätigkeit zu vermehren oder unmittelbar zu beleben.“ Ein Auszug aus der Vereinssatzung klingt naturgemäß nüchterner, bringt es aber ebenso auf den Punkt:

„Zweck des Vereins ist die Förderung der Volksbildung sowie der Völkerverständigung. Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch Informationsveranstaltungen und Informationsverbreitung über indigene Völker des pazifischen Raumes, insbesondere in Südostasien, Indonesien und Ozeanien. Neben Informationsveranstaltungen und Informationsverbreitung wird daher insbesondere angestrebt, interkulturelle Begegnungen auf persönlicher Ebene zu ermöglichen. Dazu sollen insbesondere innovative und interaktive Ausstellungsprojekte und Austauschprogramme zwischen Kulturschaffenden, Künstlern und Wissenschaftlern entwickelt und durchgeführt werden. Ausstellungen sollen insbesondere

durch Kulturprogramme, wissenschaftliche Aufarbeitung und museumspädagogische Begegnungen begleitet werden. Die Projekte des Vereins sollen stets in enger Zusammenarbeit mit den jeweiligen Projektpartnern vor Ort durchgeführt werden, so dass im Rahmen der Veranstaltungen Angehörige pazifischer Völker vor Ort eingeladen werden, um an Konzeption und Durchführung der Projekte gleichberechtigt mitwirken zu können.

Derzeit bereitet das Forum ein erstes eigenes Projekt vor, das demnächst hier ausführlicher vorgestellt wird, erste Informationen dazu sind aber schon auf der Webseite des Vereins zu finden. Anregungen und Vorschläge für künftige Projekte sind uns willkommen.

Erster Vorsitzender des Forums deutsch-pazifischer Begegnungen e.V. ist der Unternehmens- und Medienberater, UN-Botschafter der Republik Vanuatu, Prof. Dr. Dr. Robert Sturm, zweite Vorsitzende die Kulturanthropologin Martina Kleinert M.A.

Kontaktdaten:

„Forum deutsch-pazifischer Begegnungen e.V.“

Einsteinstr. 123

81675 München

Germany

Tel: 0174-5767875

www.forum-deupaz.de

info@forum-deupaz.de

Dr. Thorolf Lipp ist Ethnologe, Cultural Producer und Gründungsmitglied des Forums.

www.thorolf-lipp.de